



Liebe Jugend,
werte Mitglieder,
werte Freunde,

heute ist der 19. Mai 2020. Es ist der Jahrestag des türkischen Unabhängigkeitskampfes. Der Tag, an dem Mustafa Kemal Atatürk Samsun betreten hat, um den Grundstein für die Befreiung der Türkei zu legen.

Am 30. Oktober 1918 wurde auf der Insel Limni die Waffenruhe zwischen dem im ersten Weltkrieg besiegten Osmanischen Reich und den Siegermächten unterzeichnet. Demnach sollten Gebiete, in denen Unruhen herrschten, durch die Siegermächte besetzt und eingenommen werden. England, Frankreich und Italien waren entschlossen, diese Waffenruhe eigens für ihre Besetzungspläne zu nutzen.

Der letzte Osmanische Herrscher Vahdettin, hatte all seine Hoffnungen (gleich nach dem lieben Gott) gänzlich in die Hände der Englischen Besatzungskräfte gelegt. Er wurde damit beauftragt, einen Armeeinspektor für den Großraum rund um Samsun zu benennen, jener dort seines Amtes walten sollte – natürlich im Sinne der Invasoren. Eine der wichtigsten Bedingungen des Waffenstillstandes war die Zerschlagung und Auflösung der Türkischen Armee. Daher lautete der Auftrag des Armeeinspektors: die Niederschlagung des Türkischen Widerstands, die Auflösung der verbliebenen Türkischen Streitkräfte und das Einkassieren der Waffen, die sich noch in der Hand des Volkes befanden.

Mustafa Kemal nutzte seine Beziehungen und hat sich zu eben diesem Inspektor ernennen lassen, der gesucht wurde. Da er aber genau das Gegenteil von dem tat was man von ihm erwartete, also da er die nationalen Kräfte gegen die Besetzerkräfte mobilisierte, wurde er zurück nach Istanbul zitiert. Mustafa Kemal kam diesem Befehl nicht nach. Somit wurde er per Erlass des Sultans nach nicht mal zwei Monaten von dieser Aufgabe abgezogen. Dies nahm er zum Anlass, um seine Ämter beim Militär niederzulegen.

Gemäß der Fatwa vom 10. April 1920 (eine Art islamischer Rechtsspruch), verfasst vom Şeyhülislam Dürrizade Abdullah, war die Tötung derjenigen die sich diesem nationalen Widerstand angeschlossen hatten, aus religiöser Sicht erforderlich und somit legitim. Am 24. Mai 1920 erkannte der Sultan Vahdettin (der in der Zwischenzeit die Zügel des Landes gänzlich in die Hände der Engländer gegeben hatte) das verhängte Todesurteil für Mustafa Kemal Atatürk und einige seiner Weggefährten offiziell an. Dieses Urteil wurde zuvor vom Istanbuler Kriegsgericht verfasst.

Der 19. Mai -welchen Atatürk zu seinem Geburtstag deklarierte- basiert auf dem Gedanken der unabhängigen Souveränität der Türkei. Es ist das Ereignis, an welchem der weltweit erste Befreiungskampf gegen die Ausbeutung und die Tyrannei durch die Invasoren erfolgreich gewesen ist. Aber nicht nur. Es markiert auch gleichzeitig das Ende der Alleinherrschaft durch den Sultan. Die Macht wurde somit vom Palast genommen und an das Volk übertragen. Ergo, der 19. Mai ist ein Sinnbild für den Formierungsbeginn der "nationalen Souveränität" gegen die Sultansherrschaft.

Dieser Krieg wurde mit dürftigen Mitteln und einem angeschlagenen Heer gewonnen. Die dafür notwendige Kraft schöpften sie aus dem unabdingbaren Glauben in ihre Sache. Aber es ging bei diesem Vorhaben nicht nur darum Boden zu gewinnen, denn Atatürk verfolgte primär nie das Ziel einzig und allein eine Schlacht zu führen. Es war lediglich ein Mittel zum Zweck, um ein höheres Ziel zu erreichen. Das Idealbild war wie folgt: nach den notwendigen Triumphen und der noch anstehenden Gründung der türkischen Republik, sollte das Motto "Frieden daheim, Frieden in der Welt" lauten. Die anstehenden Gefechte sollten nicht mehr mit Bajonetten stattfinden, man wollte sich zukünftig mit der notwendigen Wirtschafts- und Wissenschaftsstärke behaupten.

Mit der Republik wurde eine Revolution verwirklicht, wo vorher das Volk aufgrund einer mittelaltertümlichen Religionsherrschaft aus seiner Rolle als armer Bauer nie hinauswachsen konnte.

Die Grundpfeiler der Republik sollten Gerechtigkeit und eine Gleichbehandlung aller Gesellschaftsmitglieder vor dem Gesetz sein. Die einzig wahren Wegweiser dieser Republik beinhalteten fortan die Wissenschaft und die darauf basierende Intelligenz. Der Grundgedanke galt den zukünftigen Generationen, die frei denken, die frei agieren und mit reinem Gewissen handeln sollten.

Der 19. Mai steht für den Beginn all dieser Tugenden.

An jenem Tag, welchen wir heute als "Gedenktag an Atatürk" und des weiteren als "Tag der Jugend und des Sports" feiern, ist auch gleichzeitig der Tag, an dem die Revolutionen der Republik in Samsun fußgefasst haben - zusammen mit der ideellen Grundsteinlegung der notwendigen Erleuchtung (im Sinne von Wissen), dem Säkularismus/Laizismus, der Einführung von würdevollen Frauenrechten und dem ständigen Streben nach einem modernen Staat.

Unabhängig davon, auf welchem Fleck der Erde man sich grad befinden mag – jeder, der den Frieden und seine Heimat liebt und jeder der gleichzeitig an die modernen Revolutionen von Atatürk glaubt, hat die unabdingbare Aufgabe zu hinterfragen, inwiefern diese Ziele heute noch Bestand haben. Ebenso ist es die Aufgabe eines jeden, Lösungen für eventuelle Abweichungen zu finden.

Alles Gute zum 101. Jahrestag, an welchem das Gedankengut von Atatürk, die Jugend und der Sport gefeiert werden.

Hamburg, 19. Mai 2020

Der Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk in Hamburg und Umgebung e.V.

Mehmet Serdar Temur
Vereinsvorsitzender